

# JAGDWAFFEN

## Kalte Waffen / Blanke Waffen

Klinge / Muskelkraft  
Stich- / Schneidewaffen

### Jagdmesser



#### Knicker (Weidmesser)

10-12 cm feststehende,  
durchgehende Klinge

Verwendung:  
aufbrechen, aus der  
Decke schlagen  
abschwarten, abbalgen,  
zerwircken



#### Klappmesser (Fixiermesser)

8 cm, geöffnet fixierbar sein !!

Knochensäge: öffnen des  
Schlosses

Aufschärfklinge: aufschärfen der  
Bauchdecke

#### Standhauer (Buschmesser)

25-30 cm, 5cm breit  
Verwendung: Revierarbeiten



## Feuerwaffen

### Handfeuerwaffen

#### Langfeuerwaffen

- ⇒ Büchsen
- ⇒ Flinten
- ⇒ Kombinierte

#### Kurzfeuerwaffen

- ⇒ Revolver
- ⇒ Pistolen

## Einteilung Handfeuerwaffen

### Langfeuerwaffen

#### Büchsen

Als Büchsen bezeichnen wir Jagdgewehre mit gezogenen Läufen. Büchsen werden bei der Jagd auf Schalenwild eingesetzt. Die wirksame Schussentfernung reicht bis ca. 200 m, in Ausnahmefällen bis ca. 300 m. Nach der Laufanordnung unterscheiden wir

⇒ einläufig, einschüssig - (Kipplauf, Kipplaufstutzen)

Blockbüchse [kein Kipplauf sondern Fallblock]

⇒ einläufig, mehrschüssig - (Repetierer, Selbstlade-Büchsen)



⇒ zweiläufig, zweischüssig -

Kipplauf: ein Kaliber:

⇒ Doppel-, Bockdoppelbüchsen



oder verschiedene Kaliber:


⇒ Bergstutzen



## Flinten

Als Flinten bezeichnen wir Jagdgewehre mit glatten Läufen. Flinten werden bei der Jagd auf Niederwild und mit Flintenlaufgeschossen auf Rehwild und sonstiges Schalenwild eingesetzt. Die wirksame Schussentfernung liegt bei max. 35-40 m mit Flintenlaufgeschossen bei bis zu 50 m (Spezialläufe/Spezialgeschosse 100 m). Es gibt Flinten mit einem oder zwei Läufen. Nach der Laufanordnung unterscheiden wir:

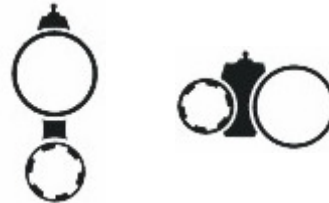
⇒ Einlaufflinten 

⇒ Doppelflinten,  
Bockdoppelflinten 

⇒ Halbautomatische Flinten

## Kombinierte

➤ Bockbüchseflinte / Büchseflinte



➤ Drilling

➤ Doppelbüchsdrilling (2)

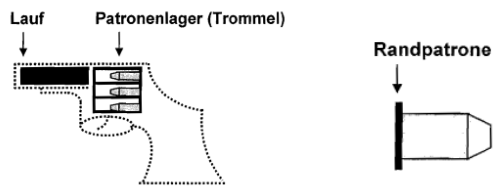


➤ Bockdrilling (3)



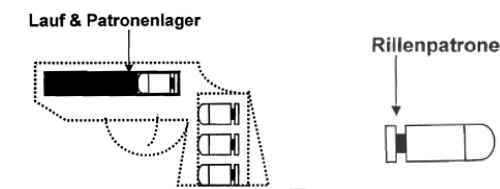
## Kurzfeuerwaffen

### ⇒ Revolver



Patrone in der Trommel  
vom Lauf getrennt  
mechanisches nachladen durch  
abziehen (relativ sicher)  
Randpatrone  
häufigstes Kaliber -.38 spez.

### ⇒ Pistolen



Patronenlager liegt im Lauf  
automatisches Nachladen  
(Achtung: Patrone im Lauf !)  
Rillenpatrone  
häufigstes Kaliber: 9 mm Para

## BÜCHSEN

Repetierbüchse:

einläufig-mehrschüssig mit Magazin

Bestandteile:

- ⇒ Lauf
- ⇒ Visierung
- ⇒ Verschluss-Gehäuse
- ⇒ Abzugseinrichtung
- ⇒ Schaft

wird durch repetieren geladen (Patrone vom Magazin ins Patronenlager)

repetieren: öffnen und schließen des Zylinderverschlusses  
mittels Kammerstängel

Laufabschnitte im Büchsenlauf

- ⇒ Patronenlager
- ⇒ Übergangskegel (Freiflug)
- ⇒ Laufbohrung mit Drall (Felder [erhaben] und Züge [Vertiefung])
- ⇒ Mündung

**Drall**

versetzt das Geschoss in eine Drehbewegung um die Längsachse.  
zur Stabilisierung

Funktion Zylinderverschluss und Bestandteile

Der Lauf wird nach hinten mechanisch fest abgeschlossen (abgedichtet)

Bestandteile:

- ⇒ Verriegelungswarzen (-kämme oder -spreizklappen)  
[gasdicht – Gegenlager im Lauf]
- ⇒ Ausziehkralle
- ⇒ Ausstosser (Auswerfen der Patronenhülse)
- ⇒ Schlagbolzen mit Feder (Zündvorrichtung /  
auf der anderen Seite = Signalstift: zeigt an ob der Verschluss gespannt  
ist: ragt hinten heraus)
- ⇒ Kammerstängel (Kammergriff)

[zusätzlich: integrierte Sicherung / Schloss – Spannvorrichtung]

Aufgabe der Sicherung und welche Arten

Sicherung gegen ungewolltes Auslösen des Schlagbolzens (Schussabgabe)

Arten:	Flügel -	gesichert: rechts
	Wipp -	gesichert: rechts
	Druckknopf -	gesichert: rechts
	Schiebe -	gesichert: hinten
	Rädchen – sicherung	? (Mist!)

Separate Schloss-Spanner haben keine Sicherung (Spannen vor Schuss!)

Zustand der Sicherung

siehe voriges Thema, sonst:

gesichert: weisser Punkt oder "S" (safe) sichtbar

entsichert: roter Punkt oder "F" (fire) sichtbar

Abzugeinrichtungen

- ⇒ Druckpunkt – Abzug (ein Vorweg des Abzuges verringert den Widerstand am Druckpunkt)
- ⇒ Flinten- bzw. Feinabzug (direkter Abzug ohne Vorweg, 2-3 kg, [oft mit Rückstecher])
- ⇒ Feinabzug (0,5 kg) [Sportwaffen, Jagdwaffen mit Spansschloss]
- ⇒ Stecher – Abzug: fein einstellbarer Widerstand, gegen Verreißen der Waffe
- ⇒ Deutscher Stecher (Doppelzüngel-Stecher, hinteres Züngel sticht ein)



entstehen: 1. sichern

2. hinteren Abzug mit Mittelfinger nach hinten drücken

3. vorderen Abzug andrücken

4. hinteren Abzug langsam nach vor lassen

- ⇒ Französischer Stecher oder Rückstecher (nur ein Züngel)

einstechen: Züngel wird nach vorne gedrückt

entstehen: 1. sichern

2. der Abzug wird langsam nach hinten geführt (von hinten her halten und langsam nachlassen) bis zum ausrasten der Stecherrast

3. Entspannen eines Zylinderverschlusses

4. Magazin entfernen

5. Verschluss öffnen

4. Gewehr entladen

7. Entsichern

8. vorderes Züngel durchgedrückt halten bis Verschluss geschlossen

Patronenmagazine

Trommelmagazin

-

Kastenmagazin

einreihig / zweireihig

Zieleinrichtungen bei Büchsen

- ⇒ offene Visierung (Kimme / Korn; 3-Punkt Zieleinrichtung = Kimme/Korn/Ziel)
- ⇒ optische Visierung (Zielfernrohr; 2-Punkt Zieleinrichtung = Absehen (Fadenkreuz/Ziel)
- ⇒ Rotpunkt - Fluchtvisierung (2-Punkt Zieleinrichtung; ohne Vergrößerung)

Schaft

nimmt Rückstoß auf – gibt ihn an die Schulter weiter

wenn Holz: Pflege: verziehen "anliegender" Lauf, schlechte Schussleistung

### Repetiersysteme bei Büchsen

- ⇒ herkömmliche Repetierer
- ⇒ Geradezug-repetierer
- ⇒ Vorderschaft-Repetierer (schnelles Nachladen ohne Handwechsel)
- ⇒ Spann- / Sicherheitsschloss Repetierer

### Kipplaufbüchsen (siehe oben)

- ⇒ einläufig (Kipplauf-Stutzen – leicht, "führiges" Gewehr)
- ⇒ zweiläufig (ein Kaliber, Doppelbüchse, Bock-Doppelbüchse-Bewegungsjagd!)
- ⇒ zweiläufig (verschiedene Kaliber, Bergstutzen)

## FLINTEN

Für flüchtendes oder streichendes Wild, bis 35m, Schrotte, Streuschuss

- ⇒ Einlauf
- ⇒ Doppelflinten und Bock-Doppelflinten
- ⇒ Halbautomatische Flinten

### Hauptteile einer Flinte

- ⇒ Lauf
- ⇒ Verschluss-Gehäuse
- ⇒ Schaftkolben (Hinterschaft)
- ⇒ Vorderschaft
- ⇒ Visierung

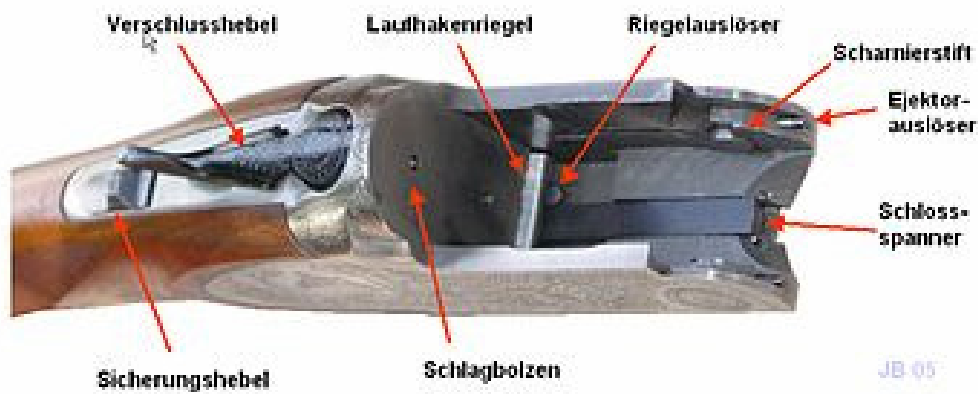
### Funktionsweise einer Flinte

- ⇒ Öffnen des Verschlusshebels ("Schlüssel")
- ⇒ Verriegelungsmechanismus wird freigegeben (Verschlusskeil [Sperrbolzen] wird mit der Verschlusswelle zurückgezogen)
- ⇒ Lauf kann gekippt werden (Scharnierbolzen, Drehlager)
- ⇒ gleichzeitig werden beide Schlagstücke gespannt  
("hammerless" ohne ausenliegenden Hammer, verdeckte Schlagstücke im Gegensatz zu den "Hahn-Flinten" – außenliegende Schlagstücke - gefährlich)  
Ausnahme: Sicherheits-Spannschloss
- ⇒ Patronenlager wird freigegeben
- ⇒ Schließen der Flinte: Verschlusskeil rastet ein und verriegelt den Lauf  
(kein Abkippen mehr möglich)

### Flintenlauf

- ⇒ verlötetes Laufpaar
- ⇒ oben liegende Laufschiene + (Perl-) Korn = Zielvorrichtung
- ⇒ innen: Übergangskegel  
Patronenlager
- ⇒ Laufhaken (Verriegelungseinrichtung)
- ⇒ Patronen Auszieher oder Ejektor (autom. Auswerfer)



**Choke****Bohrung**

Choke = Verengung in der Laufmündung (bündelt den Schrott)  
 rechter oder unterer Lauf: offene Bohrung, vorderes Zügel !!!!!!!!!!!!!  
 oberer oder linker Lauf: Choke: breiter Streukreis  
 zuerst treffen wir das Ziel mit kleiner Garbe, weiter weg größere Garbe.

Arten: Zylinder-Bohrung (offen)

$\frac{1}{4}$  - ★★★★★ (breite Streuung)

$\frac{1}{2}$  - ★★★

$\frac{3}{4}$  - ★★

1 - ★ Vollchoke (enge Streuung)

(Verengung jeweils um  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ , 1 mm)

Beispiel: Kal. 12 = Mündung ist 18,4 mm

bei Vollchoke = Mündung 17,4 mm

durch die Laufverengung wird die Schrotgarbe länger  
 zusammengehalten (gebündelt).

Vario-Choke (Invektoren INV) haben ein Schraubgewinde zum  
 Wechseln

Stahlschrot: max.  $\frac{1}{2}$  Choke + Stahlschrotbeschusszeichen (eine Palme)  
 da die Stahlkugeln weniger verformbar sind als Bleischrot.

Hauptteile im Verschlussgehäuse

- ⇒ Verriegelungsmechanismus
- ⇒ Spanmechanismus (ev. mit Signaleinrichtung; Federstück, Schlagstück)
- ⇒ Sicherung
- ⇒ Abzugssystem
- ⇒ Spanmechanismus

Schiebesicherung – Sicherheit

wirkt nur auf Zügel (geht bei Erschütterung los)

Zusatzsicherung durch Fangstangen

Automatische Sicherung

beim Öffnen wird die Waffe gesichert

### Einabzug – Funktion

automatische Umstellung auf anderes Schloss (Rückstoß / mechanisch)  
oder manuelle Umstellung

### Flintenschaft – Was ist zu beachten

- Schaftlänge (Zügel nis Schaftoberkante)
- Senkung (Fleck- oder Hochschuss / vordere – hintere Senkung/oben/unten)
- Schränkung (seitliche Kolbenabweichung/rechts-links)

## KOMBINIERTE WAFFEN

Kipplaufwaffen mit kombiniertem Büchsen- und Flintenlauf

Vorderer Abzug immer Büchsenlauf

Büchsflinte



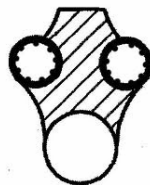
Bock - büchs - flinte



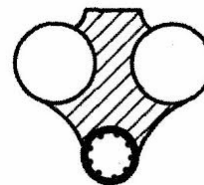
Drillinge



Bock - Drilling  
Triumphbock  
seitlich kleinkal.  
Kugellauf



Doppel - Büchs - Drilling  
Doppelbüchse  
unten Schrotlauf



Drilling:  
2 Schrot - 1 Kugellauf

### Klettern des Schusses bei kombinierten Waffen

- bei fest verlöteten Läufen
- mehrere Schüsse (durch Wärmeausdehnung)
- Treffpunktlage steigt

### Kombinierte Waffen - bei eingestochenem Büchsenlauf - Schrotschuss ?

**NEIN !**

beide Schüsse brechen - hoher Gasdruck, Spengung des Verschlusses

### Vorteile eines Spanschloss- Systems (Sicherheitsschloss-System)

- Beim Kippen der Läufe werden Schlagstücke nicht gespannt
- Spannen erfolgt mit Spanschieber (erst vor Schussabgabe)
- Feinabzug

### Entspannen des Sicherheitsschlusses

Spanschieber einfach zurücklassen

## Drillinge

Spannen bei dreiläufigen Gewehren

- automatisch (Abkippen)
- Spannschieber (Sicherheitsschloss)
- separater Kugel-Spannschieber

### Umstellung von Schrot auf Kugel

hat nur 2 Abzüge - daher Umstellschieber notwendig  
erster (vorderer Abzug) - **rechter** bzw. **unterer** Lauf

### Einstecklauf

- speziell gefertigter Büchsenlauf
- passt genau in den Schrotlauf (Einschub)
- **"Justieren"** erforderlich

## FAUSTFEUERWAFFEN

auch Kurzfeuerwaffen für:

Fangschuss  
Jagdschutz

**WAFFENPASS NOTWENDIG !!!!**

Tragen (Führen): Holster mit  
Abzug-Abdeckung

### Arten

#### Pistolen (Selbstlade pistolen - halbautomatische Kurzwaffe)

- ⇒ Lauf und Patronenlager sind eine Einheit
- ⇒ automatische Patronenzufuhr aus dem Magazin durch den Schlitten

#### Revolver (Trommelrevolver)

- ⇒ Lauf und Patronenlager (Trommel - wird weitergedreht) getrennt

### Faustfeuerwaffen für Fangschuss auf

- ⇒ Schalenwild - ab Kal. 9 mm geeignet
- ⇒ Raubwild - 5,6 mm (.22 l.r)

#### Pistolenkaliber

-9 mm Luger (Para)  
-.357 SIG  
-.40 S&W  
-.45 ACP

#### Revolverkaliber

-.38 Spezial  
-.357 Mag  
-.44 Mag

**Frage: Vor- und Nachteile Pistole / Revolver**

# JAGDMUNITION

Es gibt Patrone für Büchsen, Flinten (Langfeuerwaffen)  
und für Pistolen / Revolver (Faustfeuerwaffen)

Jagdbetrieb: Büchsenpatronen (Kugel) / Flintenpatronen (Schrot) - Ausnahme !

## Büchsenpatrone

Kennzeichen / Angaben

- ⇒ Kaliber und Hülsenlänge (Durchmesser/Patronenlänge)  
am Boden der Patrone eingestanz: (zB: 7Ø x 64 Patronenlänge)
- ⇒ Geschosstyp (Vollmantel, Teilmantel, H-Mantel, kegel oder spitz  
oder rund ....)
- ⇒ Geschossgewicht ("g" = Gramm / "gr" = grain 15,43 g)
- ⇒ Fabrikat (welche Firma, ....Abkürzungen ... ?)

Unterscheidung bz. Zündung

- Randfeuerpatrone (Zündsatz am Rand - .22 l.r. (+ win mag). -.17 HMR)  
(In der Bezeichnung "R" für Rand - Kipplauf-Büchsen-Patrone)
- Zentralfeuerpatrone (zentrales Zündhütchen)

Rillenpatrone

Hat eine Rille - für den automatischen Auswurf

Gürtelhülsenpatrone

Verstärkter Hülsenboden

Genormte Kaliber in Europa

5,6                      6            6,5                      7                      8            9,3      mm

Kaliber aus USA und England

-.222 (-.022 Hornet)                      -.243 (6,2)                      30-06 (7,62)

Umrechnung: 1 Zoll = 25,4 mm

dh: 0,222 zoll sind  $222/1000 \times 25,4 = 5,6$  mm

### Besonderheit Patrone 8-mm (8x57)

Ursprünglich wurde für die Infanterie eine Patrone geschaffen

**8x57 IR** (Infanterie/Rundkopf; Geschoß Ø 7,80 mm)

**HEUTE:**

8 × 57 **IS** „Infanterie Spitz“ oder 8x57IRS (R für Rand) verfügbar..

Der Geschoßdurchmesser bei diesen Patronen mit der Bezeichnung "S" liegt aber bei 7.89 mm (1/10 mm mehr) und darf daher nur mit Läufen mit der Bezeichnung "**S**" verschossen werden (umgekehrt egal ! da Geschoss kleiner als Laufdurchmesser; Treffergenauigkeit ↓)

### Büchenschuss - Ablauf

- abziehen Zügel
- Schlagbolzen schlägt auf Zündhütchen
- Funke ⇒ Pulver verbrennt ⇒ Gas ⇒ drückt Geschoß aus dem Patronenhals in den Übergangskonus (Freiflug) ⇒ Lauf ⇒ Drall ⇒ Ziel
- Gas aus Lauf = Mündungsknall

Charakteristika: Geschwindigkeit (V) und Energie E)

V und E lassen aber in der Flugbahn ab (Luftwiderstand), gleichzeitig sinkt das Geschoß (Erddanziehung)

V<sub>0</sub> V<sub>100</sub> V<sub>200</sub> Geschwindigkeit: Mündung; nach 100m; 200m

E<sub>0</sub> E<sub>100</sub> E<sub>200</sub> Energie Mündung; nach .... m

### Wirkungskomponenten Geschoß

- Tötende Wirkung
- Schock (Nervensystem)
- Sprengwirkung (Druchwelle)
- zerstörende Wirkung (Geschoßplitter)

### Ideales Geschoß

- hohe Präzision
- geringe Wildbretzerstörung
- Ausschuß
- kurze Fluchtstrecke

Geschoße zur Jagd (S 363 / 367)

- Mantelgeschoße:
  - verschiedene Kammern im Geschoß sind mit verschiedenen Materialien gefüllt, und mit Mantel umgeben. Pilzen sich auf Grund von "Sollbruchstellen" verschieden auf: rasch tötend + Ausschuß
- Bleifrei masiv Geschoße: setzen auf Splitterwirkung
- Vollmantelgeschoße
  - Ungeeignet. Zischen mit hoher Energie durch den Körper, fast keine Schockwirkung, keine wirkliche Zerstörung (nur bei Kleinwild zum Präparieren)

Büchsen geschoß - technische Begriffe

Gewicht	("g" ode "gr" - siehe oben)
Geschwindigkeit	"V" = m/sec
Energie	E = Energie in Joule

Höchstschussweite (Bild S. 364)

Im Winkel von 30-35° nach oben geschossen fliegt das Geschoß am weitesten

Weiten in Meter

-.22 (Kleinkaliber)	2000
Jagdpatronen (nach Kaliber)	5000
Hochrasanzpatrone	über 5000
Pistole / Revolver	bis 2000
Flintenlaufgeschoß	bis 1400

Auftreffenergie am Wildkörper (weidgerecht)

Kleines Haar und Federwild	nach Stärke und Gewicht
Schalenwild bis 30 kg aufgebrochen	1000 Joule
bis 80 kg aufgebrochen	2000 Joule
über 80 kg aufgebrochen	2500 Joule

### Was ist die "günstigste Einschuß Entfernung GEE "

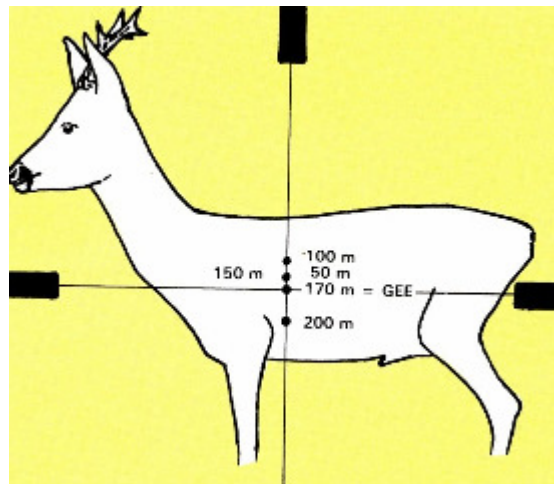
Das ist jener Punkt an dem die Visierlinie den wahren Kugelverlauf zum 2.mal schneidet.

("Vorteil" = ? Distanz - aber man braucht bei der höchsten Schussweite 180m - und zB. GEE = 180m eingestellt die Höhe nicht korrigieren.

- Haltepunkt / auf 180 m - Ziel ist Ziel;
- bei kürzerer Distanz zum Ziel muss man dann entsprechend TIEFER ansetzen)
- bei weiterer Distanz entsprechen HÖHER ansetzen

(sonst käme ja die Erdanziehung auf die Kugel dazu, der Schuß läge zu tief) ist aber vom Gewicht des Geschosses und der Geschwindigkeit abhängig.

Trefferpunktlage bei 170 m genau bei 100 m zu hoch, daher TIEFER bei 200 m zu tief, daher HÖHER zielen !  
(verkehrt herum denken !)



### Abweichungen beim Büchschuss

- ⇒ Winkelschuss (Bergauf / Bergab - Schwerkraftabhängig)
- ⇒ Meereshöhe (Luftdichte, wird nach oben hin weniger, daher im Gebirge Hochschuss (⇒ dünne Luft tiefer anhalten!))
- ⇒ Ölschuss = Hochschuss
- ⇒ Lauflänge = kurzer Lauf Tiefschuss (weniger Energie)
- ⇒ Seitenwind = seitliche Ablenkung

### Weidgerechte Entfernung

- ⇒ 100m = Anfänger
- ⇒ 200 m = Profi



## Flintenpatrone (Schrotpatrone)

### Aufbau einer Schrotpatrone

- ⇒ Patronenhülse (Pappe, Papier oder Kunststoff)
- ⇒ Bodenkappe (Patronenkappe (metallisch))
- ⇒ Zentralfeuerzündung (Anzündhütchen)
- ⇒ Treibmittel, Pulver
- ⇒ Schrotbecher (Filzpfropfen)
- ⇒ Projektile (Schrote).
- ⇒ oberer Rand nach innen eingerollt,
  - Pappscheibe: Bördelverschluss
  - sternförmig gefaltete Pappe: Sternverschluss



### Schrotkaliber

gebräuchlichste	12	16	20
Bohrung in mm	18,2	16,8	15,7

warum ist Kal 20 am dünnsten: wenn aus einem Pfund (453,6g) Blei 20 Kugeln gegossen werden, habe sie einen Durchmesser von ca. 15,7 mm; wenn nur 12 Kugeln gegossen werden sind sie größer (ca. 18,2 mm)

Kaliberbezeichnung steht auf der Bodenkappe

Hülsenlänge

Längenangabe in ausgeschossenem Zustand (Patrone ist länger) zB.: 12/70  
wenn > 65 mm muss Bezeichnung drauf sein (zB.: 67,5 oder 70 oder 76 mm)

Hülsenlänge in mm	65	67,5	70	76
Hülsenlänge in Zoll	2 ½	2 5/8	2 ¾	3

Schrotpatronen - Patronenlager ist kürzer als Hülsenlänge ?

**NEIN !!!**

Hülse reicht beim Schuss in Übergangskegel - Laufverengung  
 Pressdruck ↑ - Gasdruck ↑ - Laufsprengung !!

Schrotschuss

- ⇒ Zündung
- ⇒ Explosion des Pulvers
- ⇒ Gasdruck entsteht
- ⇒ Schrotbecher treibt Schrotladung aus dem Lauf  
 die Enge im Lauf führt zu unterschiedlichem Flug und Geschwindigkeit.  
 Folge Streuung (Abgangswinkel)

Geschosse aus Flintenlauf

- ⇒ Blei- oder Stahlschrote (Ø 2-9 mm)
- ⇒ Flintenlaufgeschosse (Einzelgeschöß für die Drückjagd)

Normal und Magnumpatronen - Unterschied

liegt an der Ladung

Normal 12/70 - 16/70 - 20/70	Gasdruck: 450-650 bar	V <sub>o</sub> 350-400 m/sek.
Magnum: 12/76 - 20/76	Gasdruck: 870 bar	V <sub>o</sub> : 450 m/sek.
V <sub>o</sub> : Mündungsgeschwindigkeit		

Gefahren des Schrotschuss

- ⇒ Weitengefährdung: Schrot Ø x 100 = Meter in Flugweite (3mm fliegt 300 m)
- ⇒ Breitengefährdung: bis 150 m
- ⇒ Seitliche Gefährdung: Abtragung durch Wind
- ⇒ Gellergefahr (Abprallen der Schrote)

Schrotgrößen - Weite - Verwendung

Ø in mm	Int. Bez.	Anwendung
4,00	0	Dachs, Auerhahn, Gans
3,5	2	Feldhase, Fuchs
3,30	3	Treibjagd
3,0	5	Fasan, Ente, Birkhahn, Kaninchen
2,75	6	Fasan, Ente, Taube
2,50	7	Rebhun, Schnepfe, Tauben
2,40	7 ½	
2,25	8	Sportpatronen
20,00	9	

Entfernung - Schrotschuss - Weidgerecht

- ⇒ Blei      35m    Breitseite  
                 25m    spitz von vorne/hinten
  - ⇒ Stahl     30m    Breitseite  
                 20m    spitz von vorne/hinten
- Stahl = schwerer = kürzer um 5 Meter (3,5 Stahl = 3 Blei)

Stahlschrot

härter - nicht verformbar - Energie bleibt erhalten  
Gellergefahr größer

Tod durch Schrot

Schock (im Zentralnervensystem) - 5 Stellen gleichzeitig ⇒ + !

Flintenlauf - Geschoß

- Einzelgeschoß aus einer Flinte (glatter Lauf)  
(für großes Wild [Schalenwild] - großes Geschoß auch aus Flinte)
- hat statt Schrot in der Patrone nur ein Geschoß mit Führungsrippen (für Drall)
- genaue Weite aber nur bis 50 m (Schuss lieber nur bis 40m /  
geht aber bis 1400 m !! - aber ↓↓ Energie)
- wegen geringem Drall (hat nur Rippen im Geschoss) genaue Treffpunktlage  
( & Visierung) notwendig

Schonzeit - (kaliber) - ist ein eigentlich ein Gewehr !! - Schonzeitgewehr

(hat nix mit der Schonzeit der Tiere zu tun! - wozu? - auch immer!)

⇒ Kleiner "führiger" (handlicher) Repetierer Kal. bis 5,6  
oder Bockbüchseflinte (Büchse mit kleiner Flinte - siehe oben)

➤ Anwendung: kleines Haar und Feldwild

Merkmale: Gellergefahr  
Windeinflüsse  
feiner Abzug

(da  $V_{100}$  max. 800 m/sec und  $E_{100}$  max. 1300 J - ? zum Jagdbetrieb;  
 $E_{100}$ : Auftreffenergie in 100 Metern)

Schonzeitkaliber

-.17 HMR

-.222 Ideales Kal.

-.22 (? nach Fabrikat)

5,6x50 (52) auch für Rehwild

Kal. für Pistole oder Revolver

mind 250 Joule / Kal. 8,5 (Gesetz mindestens 9 mm und ??)

## JAGDOPTIK

Fernglas: ohne dem geht in der Jagd gar nix !!  
daher soll es hochwertig sein



### Optische Hilfe

nur betrachten: Fernglas, Spektiv  
Zielhilfe: Zielfernrohr

### Angaben beim Fernglas

⇒ A mal B

A = Vergrößerung: 7 - 10 (spezial max bis 15)

B = Objektivdurchmesser (dort wo man rausschaut) 40 - 56 mm

⇒ Angabe beim Fernglas: 7 -10(15) x 40 - 56

je größer der Objektivdurchmesser ist, desto größer wird auch der Blickwinkel und desto mehr Licht kann, auch von der Seite her einfallen = Lichtstark; besser sehen in der Dämmerung.

Die Fähigkeit alles von links nach rechts und von oben nach unten (Blickwinkel) zu sehen nimmt aber im Alter ab... = der zweite angegebene Wert kann im Alter nicht mehr voll ausgenutzt werden.

Ein zweiter Wert für ein Fernglas ist die sogenannte Austrittspupille:



Fernglas in 30 cm Entfernung halten und reinschauen:

weißes Scheibchen:

bei 7 x 42  $\Rightarrow 42/7 \Rightarrow 6$  mm

bei 8 x 56  $\Rightarrow 56/8 \Rightarrow 7$  mm

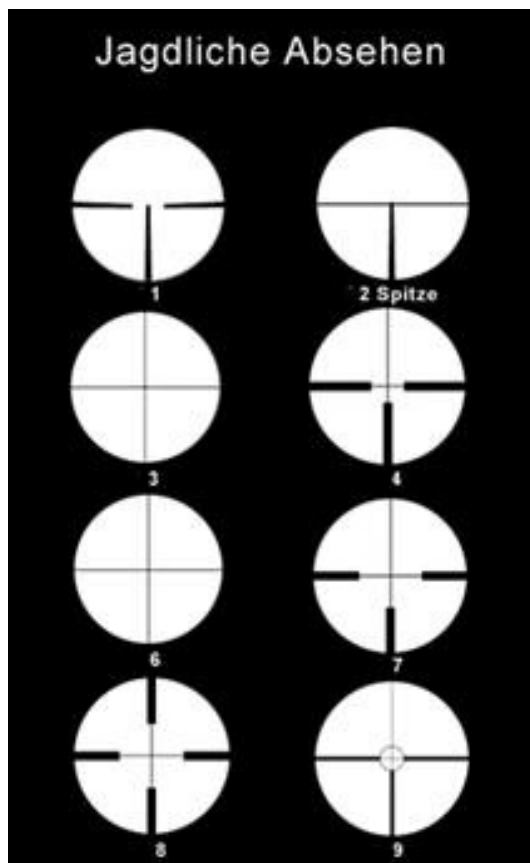
muss: gleichmäßig rund, hell und farbneutral (weiß) sein !!

nicht ausgefranst !!!

### Spektiv

- bietet größere Vergrößerung ( variabel bis 60- fach)
- aus freier Hand nicht zu halten: Stativ notwendig!

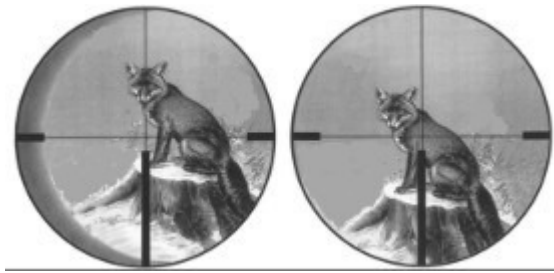
### Absehen - Entfernung



### „Parallaxe“

scheinbare Verschiebung des Absehens auf der Bildebene. Diese Verschiebung entsteht durch horizontale oder vertikale Abweichung des Auges von der Fernrohrachse. Bei einem Zielfernrohr liegt das Bild des Wildes (Zieles) in der Absehenebene, wenn das Zielfernrohr auf eine bestimmte Zielentfernung abgestimmt ist. Das sind in der Regel 100 m.

Auch bei schiefem Einblick wird hierbei kein Parallaxefehler wirksam. Ändert sich jedoch die Zielentfernung wesentlich, dann kann geringfügige Parallaxe auftreten.



Fehlschüsse durch Parallaxe sind geringfügig, solange die Austrittspupille des Zielfernrohres noch mit der Augenpupille übereinstimmt. Bei einem auf 100 m parallaxefrei angestimmten Zielfernrohr beträgt bei einer Zielentfernung von 50 oder 150 m die Zielpunktabweichung je nach Objektivdurchmesser nur ca. 1 cm, d.h. weniger als die Streuung eines sehr guten Büchsenlaufes. Größere Zielfehler können auftreten, wenn das Auge zu nah oder zu weit hinter dem Fernrohr liegt und schräg hineinblickt. Ein Parallaxenfehler tritt nie ein, wenn man genau zentrisch durch das Zielfernrohr schaut.

